

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ständen machen kann. Der frühere Vizekönig ist abgesetzt, ein anderer ägyptischer Prinz an seiner Stelle zum Khediv ernannt; man hörte, daß zahlreiche ägyptische Offiziere auf der Zitadelle erschossen, andere nach den Steinbrüchen von Turra als Zwangsarbeiter gebracht worden seien. Sicherlich hat England sofort mit so kräftiger Hand eingegriffen, daß größere Aufstände unmöglich wurden.

Selbst wenn eine siegreiche Armee sich Kairo nähern würde, glaube ich nicht, daß die Bewohner dieser volkreichen Stadt einen Aufstand versuchen würden. Denn die Bevölkerung setzt sich neben den Abkömmlingen indolenter Niltalbewohner hauptsächlich aus jenem bunten Rassengemisch zusammen, das man als „Levantiner“ bezeichnet. Aus Syrien, Kleinasien, Armenien, Griechenland und Malta sind zahlreiche Mischlinge durch lange Generationen in den ägyptischen Städten ansässig geworden, treiben Handel, erwerben oft große Reichtümer, besitzen aber keinerlei rassische Eigenschaften, die sie befähigten, heroisch zu empfinden oder zu handeln.

Nur einen Ort gibt es in Kairo, wo auch in dieser Zeit, vielleicht jetzt mehr als früher, der Haß gegen die Fremdherrschaft gepflegt wird und wohin Englands Macht nicht reicht —, das ist die alt-arabische Universität Gami el Azar (Abb. 16). Hier treffen sich die Sendboten aus allen Teilen der muhammedanischen Welt, vom Innern Arabiens, wie dem Herzen der Sahara, aus dem Sudan wie aus Buchara, aus Indien und China. Wenn man im Auge behält, daß die Zahl der Studenten über 9000 beträgt, so kann man wohl verstehen, daß seit der Erklärung des heiligen Krieges an keinem Ort der Welt so wichtige und folgenschwere Besprechungen stattgefunden haben, als in den Höfen der alten Universität.

Es liegt im Charakter des Orientalen, daß neue Ereignisse längere Zeit wie im Abendlande brauchen, bis sie ihre volle Wirksamkeit entfalten. Aber ebenso sicher ist es, daß im Orient Volksbewegungen von religiösem Charakter anfangs kaum merklich, dann aber mit